

Ergebnisse:

Leitlinien für das Food Impact Toolkit (FIT)

Im Rahmen des CLIF-Projekts war das Ziel, Informationen über Lebensmittelprodukte auf einfache, zugängliche und flexible Weise bereitzustellen, die für Nutzer:innen in verschiedenen Regionen relevant sind, einschließlich Partnern in Thailand, Südafrika und Paraguay. Um dies zu erreichen, haben wir ein frei verfügbares, quelloffenes Tool namens *Food Impacts Toolkit* (FIT) entwickelt. FIT ist derzeit ein Prototyp und berechnet die Auswirkungen einzelner Produkte und Rezepte und stellt die Daten auf flexible Weise zur Verfügung, so dass sie für verschiedene Nutzergruppen angezeigt werden können. FIT ist für eine globale Anwendung konzipiert, indem regionale Datensätze angepasst werden, um die Umweltauswirkungen in verschiedenen Gebieten abzuschätzen.

Da die Datenverfügbarkeit begrenzt ist, haben wir eine öffentlich zugängliche französische Datenbank verwendet. Dadurch konnten wir zwar viele Produkte für einen geografischen Kontext bereitstellen, doch fehlten meist Daten für andere Regionen. Um Produkte aus mehreren Regionen bereitstellen zu können, wurde eine Proxy-Methode entwickelt, die verschiedene Produktionsregionen besser repräsentiert. Abgesehen davon regen wir die Einbeziehung weiterer Produktdaten an, die für zusätzliche Regionen und Produktionssysteme spezifisch sind, wobei stets zu berücksichtigen ist, dass einheitliche Modellierungsgrundsätze angewandt werden müssen, um die Vergleichbarkeit zu wahren.

Zu diesem Zweck werden in den Leitlinien die methodischen Entscheidungen dargelegt, die getroffen wurden, um zu den von uns vorgelegten Ergebnissen zu gelangen. Zudem wird FIT im Kontext von Life Cycle Assessment (Ökobilanz, LCA) erläutert und beschrieben, was das Ziel des Tools ist, welche Funktionen es implementiert, wie die Proxy-Daten, die das Tool liefert, erstellt wurden und was die (derzeitigen) Grenzen des Tools sind. Der Leitfaden enthält außerdem Anleitungen zum Einsatz des Tools und zur Interaktion mit ihm.

Planet Health Conformity Index (PHC)

Um Ernährung nachhaltiger zu gestalten, sind Bewertungsansätze notwendig, die Gesundheit und Umwelt verknüpfen und gemeinsam bewerten. Der Planet Health Conformity Index (PHC), der im Rahmen des Projekts CLIF – Climate Impacts of Food, entwickelt wurde, setzt genau hier an. Es wurde eine Kennzahl entwickelt, die im Unterschied zu mono-dimensionalen Kennzahlen wie dem Nutri-Score (Fokus: Gesundheit) oder dem Eco-Score (Fokus: Umwelt), eine klare Orientierung für Gesundheits- und Umweltaspekte geben kann. Zudem werden beim neu entwickelten PHC auch die planetaren Belastungsgrenzen in der Bewertung berücksichtigt. Der PHC kann damit für mehr Orientierung im Labeldschungel sorgen. Der PHC wurde durch das Team des INL e.V. um Toni Meier und Ulrike Eberle von corsus entwickelt.